

40 Jahre Ortsverein Wendtorf



SPD



www.spd-wendtorf.de



Für 40 Jahre Treue und Zugehörigkeit zur SPD wurden geehrt:

Peter Arp

Kurt Durdel

Rosemarie Kahl

Hermann Kahl

Heinz Petrowski

Rolf Wasmund

Erika Steffen (Gründerin der AWO Wendtorf)



Impressum:

Herausgeber: SPD Ortsverein Wendtorf
 Layout + Prepress: Uwe Kokelski und Dietmar Kahl
 Druck: projektorKiel
 Auflage: 300 Stück



Zum 40-jährigen Bestehen des SPD – Ortsvereines Wendtorf

Heute, am 7. Mai 2011, begeht der SPD-Ortsverein Wendtorf sein 40-jähriges Bestehen. Es ist kein Tag wie jeder andere. Mit Stolz und großer Freude blicken wir ein Stück weit in seine Geschichte zurück, die Vereinsgründung, die schwierigen Jahre des Aufbaus, erste Erfolge politischer Arbeit und heitere Stunden im Kreise Gleichdenkender, aber auch auf Rückschläge und Enttäuschungen. Aufgegeben jedoch haben wir nie.

Wir erinnern uns gern an treue Wegbegleiter und Freunde, die im gemeinsamen Streben nach sozial ausgewogener Gerechtigkeit sozialdemokratische Tugenden überzeugend vermitteln konnten, damals wie heute nah bei den Menschen waren und deren Sorgen und Nöte verstanden. Ein Name darf hier nicht fehlen. Heinz Klinke, der am 18.9.2010 nach einem arbeitsreichen und erfülltem Leben im Alter von 84 Jahren verstarb.

Mit Heinz Klinke fing alles an. Er war der Motor. Erinnern wir uns: Wir schreiben das Jahr 1958, den 22. April, Gründungstag des SPD – Ortsvereines Stein mit den Gemeinden Wendtorf, Lutterbek und Brodersdorf. In der Backstube von Bäcker Börnsen im Nachbarort Stein gelang der Gründungsakt. Heinz Klinke und Otto Steffen aus Wendtorf und einige Einwohner aus Stein, die bereits Mitglieder der SPD waren, fanden zusammen und vollzogen den Gründungsakt. Ein Aufbruch. Wenig später folgten die Dörfer Höhndorf, Gödersdorf und Prasdorf und schließlich Barsbek, Krummbek und Wisch. Sozialdemokratische Politik hatte von nun an einen eigenen Stellenwert, wurde nicht nur gehört, sondern fand Beachtung und Zustimmung bei der politischen Arbeit in den Kommunalparlamenten der Probstei. In einigen Dörfern stellte die SPD den Bürgermeister. Ein Verdienst von Heinz Klinke, dessen politisches Wirken über die Gemeindegrenzen hinaus im Kreistag des Kreises Plön und als Landtagsabgeordneter Früchte getragen hatte. So ging es weiter. Stetig und beharrlich, offen und kritisch zugleich, mit Mut und Geschlossenheit zu neuen Ideen und Zielen.

Geholfen hat uns sicherlich auch der Zeitgeist. Die „Fünziger Jahre“ waren äußerst schwierig und durch harte Arbeitskämpfe verschiedener Industriezweige geprägt. Auch das Metallgewerbe war betroffen. So streikten 34.000 Metallarbeiter im Zeitraum vom 24. Oktober 1956 bis zum 14. Februar 1957 über einhundert Tage lang für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und für den Abbau unsozialer Arbeitszeiten. Schließlich mit Erfolg.

Aber zurück in die Region. 1970 veränderten sich die bisherigen Strukturen der SPD – Ortsvereine nachhaltig. Diese erlangten nunmehr eine ortsbezogene Eigenständigkeit. So gab es von nun an im hiesigen Wahlkreis Plön – Nord die eigenverantwortlichen Ortsvereine Stein, Wendtorf, Brodersdorf und Lutterbek mit einem für die Wahl zu den Delegiertenversammlungen auf Kreisebene erstarkten Stimmabgaberecht. Jeder Ortsverein hatte eigene Stimmen bzw. Stimmenanteile bei anstehenden wichtigen Entscheidungen in Personal- u. Sachfragen. Eher ein Vorteil im Vergleich zu den vorhergehenden Regelungen, wenn auch aus wahltaktischen Gründen nicht bei jedermann beliebt. Die Eigenständigkeit der Ortsvereine war auch die eigentliche Geburtsstunde des SPD – Ortsvereines Wendtorf.

Nehmen wir die erfolgreiche Arbeit unseres Ortsvereines zum Anlass, die Gemeinde Wendtorf in einem Kurzporträt vorzustellen.

Erstmalig wird das Dorf als „Riszerestorpe“ (Dorf eines Ritters) in einer Urkunde des Preetzer Klosterarchivs aus dem Jahre 1240 erwähnt. 1990 beging die Gemeinde ihr 750-jähriges Bestehen. Aus einem ehemaligen Bauern- u. Fischerdorf entwickelte sich eine attraktive Fremdenverkehrsgemeinde modernen Standards.



Die unmittelbare Ostseenähe mit den herrlichen Stränden und den Naturschönheiten des „Bottsands“ hat die Entwicklung Wendtorfs in touristischer Hinsicht stark geprägt. Jüngstes Beispiel ist die „kleine Seebrücke“ im Bereich des Hafens der „Marina Wendtorf“ und der insgesamt neu gestaltete Uferbereich in Richtung zur Nachbargemeinde Stein. So wird es uns auch gelingen, das gesamte Areal der in den Jahren 1971 – 1973 entstandenen „Marina“ mit seinen 850 Bootsliegeplätzen im Zuge neuer Ideen und Planungsschritte mit Investorenhilfe attraktiver

zu gestalten, um neue touristische Angebote zu erschließen. Die dafür erforderliche Geduld haben wir.

Trotz des eindeutigen Bekenntnisses zur Öffnung der Gemeinde für den Tourismus haben die Wendtorfer ihren Bürgersinn bewahrt. Wie die jüngere Geschichte zeigt, hat sich das Bild der lebendigen und vielschichtigen Kontraste weiterentwickelt. Neubaugebiete entstanden, Am Park, die „Schwarze Rade“, der „Grüne Ring“, Grüner Kamp, Dritten Jahren, der Haferkamp, Haubrook, Feldbarg, Promenadenweg, Stiller Winkel“ und „Zum See“. Die Einwohnerzahl stieg von ehemals 300 auf heute über 1.250 Einwohner/innen an. Wendtorf wurde für viele Neubürger zur neuen Heimat sie fühlten und fühlen sich hier „Zu Hause“.

Der historische Dorfkern, das „Altdorf“ stand unter dem besonderen Schutz kommunaler Ortspolitik. Fördermittel aus Dorferneuerungsprogrammen des Landes Schleswig - Holstein sorgten in den neunziger Jahren dafür, dass erhaltenswerte Bausubstanz unter Beachtung denkmalpflegerischer Belange saniert werden konnte. Ein Glücksfall für unser Dorf.

Heute präsentiert sich Wendtorf als moderne Wohngemeinde mit besonderem Flair. Eine Vielzahl infrastruktureller Einrichtungen stehen den Einwohnern/innen zur Nutzung zur Verfügung, die Sport- und Tennisplätze mit der Freizeithalle, das Sportheim, Kindergärten und ein Lebensmittelsupermarkt, wie er eher in größeren Gemeinden zu finden ist. Der Wendtorfer Ortspolitik ist es bei ihren Beschlüssen über Parteigrenzen hinweg in all den Jahren immer wieder gelungen, ökologische und touristisch orientierte Denkansätze so zu verknüpfen, dass eine neue Partnerschaft von Natur und Umwelt mit Freizeit und Erholung entstehen konnte. So darf in diesem Zusammenhang an die mit viel Grün gestaltete Kurparkanlage mit dem Teich erinnert werden, über deren naturnah angelegtes Wegenetz der/das Naturerlebnisraum/ Kinderabenteuerland in nur wenigen Minuten erreicht werden kann.

Das Kurzporträt Wendtorfs soll an dieser Stelle enden. Es ließe sich noch viel über die Entwicklung unserer Gemeinde und über die Ortspolitik erzählen, detaillierter und umfangreicher. Ein Blick in die Chronik der Gemeinde ist deshalb mehr als nur empfehlenswert.

Die Wendtorfer Bürgerinnen und Bürger, die kommunalen Ausschüsse und die Gemeindevertretung haben sich den Fragen der Zeit immer gestellt, sie

handelten traditionsbewusst und zukunftsorientiert zugleich für ein liebenswertes und lebenswertes Wendtorf.

In unserem Ortsverein wird die Arbeit weitergehen. Das ist gut so. Politik schläft nicht und Stillstand ist Rückschritt. Getreu diesem Motto werden wir kommunalpolitisch vor Ort neue Akzente setzen und Impulse geben – für ein liebenswertes und lebenswertes Wendtorf.

Heute aber ist erst einmal Feiertag, 40 Jahre SPD – Ortsverein Wendtorf.

Otto Steffen



Ortsvereinsvorsitzender



Liebe Genossinnen und Genossen, sehr geehrte Damen und Herren!

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist sie zu gestalten.“

Dieses Zitat von Willy Brandt kann die Motivation der Genossinnen und Genossen, die vor 40 Jahren den Ortsverein der SPD in Wendtorf gegründet haben, beschreiben.

Der große Zustrom von Mitgliedern, den die SPD Ende der 60iger, Anfang der 70iger Jahre erlebte, führte überall, auch in der Probstei dazu, dass in vielen, auch kleineren Orten SPD Ortsvereine entstanden. Unterstützt und befördert wurden die Neugründungen in unserer Region von dem damaligen Kreistagsabgeordneten und späteren Landtagsabgeordneten, Heinz Klinke, der davon überzeugt war, dass Ortsvereine, die nah bei den Menschen und verwurzelt in den Gemeinden sind, die Identifikation mit der SPD und die Attraktivität der Partei bei Wahlen stärken würde. Und seine Strategie ging auf! Die starke Präsenz der SPD in den Dörfern der Probstei hatte Erfolg, der sich auch in sehr guten Wahlergebnissen widerspiegelte.

Wendtorf hat sich in den letzten 40 Jahren entscheidend verändert. Seit 1966 ist Otto Steffen, der auch Mitbegründer des Ortsvereins war, Bürgermeister der Gemeinde und die SPD erhielt in

diesen vier Jahrzehnten die Mehrheit der Sitze in der Gemeindevertretung.

In diese Zeit gehört auch die Entwicklung Wendtorfs von einem von Landwirtschaft und Fischerei geprägten Dorf mit 300 Einwohnern zu einer Gemeinde mit mehr als 1200 Einwohnern mit Sporthalle, Kindergarten, Tennisanlage, Naturerlebnisraum und Abenteuerland, mit Sporthafen und Feriengbiet.

Darauf können alle, die sich zum Wohle ihrer Gemeinde in Wendtorf engagiert haben, sehr stolz sein kann! Im Namen der SPD im Kreis Plön gratuliere ich der Wendtorfer SPD ganz herzlich zu Ihrem 40jährigen Jubiläum und bedanke mich bei Euch, liebe Genossinnen und Genossen in Wendtorf, die Ihr mit Eurem Engagement, mit Euren Ideen und mit Euren sozialdemokratischen Überzeugungen dazu beigetragen habt, dass unsere SPD in Wendtorf und im Kreis Plön stark, lebendig und erfolgreich ist.

Anette Langner, MdL



SPD Kreisvorsitzende

Gruß an Wendtorf – Das gallische Dorf der Sozialdemokratie

Liebe Freunde der SPD, liebe Genossinnen und Genossen! Zum 40. Geburtstag der SPD Wendtorf sende ich herzliche Glückwünsche!

Gegründet in der Zeit des sozialdemokratischen Aufbruchs, in dem wir auszogen, mehr Demokratie zu wagen, hat die SPD in Wendtorf in den vergangenen vier Jahrzehnten unter Beweis gestellt, was eine Volkspartei auszeichnet : Bürgernähe in der täglichen Praxis, nicht nur in Wahlprogrammen; mit den Menschen zu reden statt über sie; Solidarität zu üben, wann und wo immer sie gefordert ist; offen für Anregungen und Kritik zu sein; nicht zuletzt: allen Menschen, die nicht in der Partei sind, nachhaltig und glaubwürdig den Eindruck zu vermitteln, daß Politik auch Spaß machen kann und Humor in der SPD eine überaus willkommene Tugend ist. Und für all diese Qualitäten sind die Sozialdemokraten in Wendtorf auch Jahr um Jahr belohnt worden – mit Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger und mit phänomenalen Wahlergebnissen, von denen der Rest des Landes nur

träumen kann! Wie schön wäre es , wenn es immer mehr gallische Dörfer gäbe, die das Erfolgsmodell von Wendtorf kopieren und einen ottogleichen Bürgermeister wählen können, der weiß, wo der Schuh drückt. Nun wünsche ich der SPD in Wendtorf für die nächsten Jahre und Jahrzehnte weiterhin viel Erfolg in ihrer politischen Arbeit! Wenn ich es diesmal leider nicht schaffe, so möchte ich doch unbedingt beim nächsten fröhlichen Jubiläum dabei sein – egal, ob es ein runder Geburtstag oder irgendetwas davor oder danach ist. Denn nach Wendtorf komm ich wirklich gern!



Herzlichen Gruß, Ihr/Euer Michael Bürsch

Liebe Mitglieder des SPD- Ortsvereins Wendtorf,

Zunächst einmal möchte ich euch ganz herzlich zum 40jährigen Jubiläum gratulieren.

Der Ortsverein kann stolz sein auf diese vier Jahrzehnte, in denen die Mitglieder mit viel Kreativität, Engagement und vor allem mit großem Nachdruck zum Wohle der Gemeinde gearbeitet und gehandelt haben und sich auch mit vielen Ideen in die Programmatik der SPD einbrachten.

Ein Name wird immer ganz besonders mit der Entwicklung innerhalb der SPD Wendtorf aber auch darüber hinaus verbunden sein und das ist der Name Steffen.

Otto Steffen, der schon vor Gründung des Ortsvereins seit 1966 die Geschicke der Gemeinde als Bürgermeister lenkt und Erika Steffen, die als Gründungsmitglied der Arbeiterwohlfahrt in Wendtorf, die erste Vorsitzende der AWO war; immer wieder wird man innerhalb und außerhalb der SPD auf diesen Namen stoßen.

Den Werdegang des Ortsvereins habe ich von Beginn an begleiten dürfen. Zunächst als Mitglied bzw. als stellvertretende SPD Kreisvorsitzende, später dann als Kreisrätin bzw. Landtagsabgeordnete und immer wieder stellte ich mit großer Hochachtung fest:

„Was dieser Ortsverein sich vornimmt, setzt er auch um.“

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, besonders wenn man die Entwicklung der Gemeinde Wendtorf betrachtet.

Auch wenn für die Sozialdemokratische Partei nicht immer die Sonne schien, beteiligte sich der Ortsverein mit konstruktiver Kritik oder auch mal mit einem „Donnerwetter“.

Dabei verloren sie niemals das Wohlergehen ihrer eigenen Gemeinde aus den Augen.

Der SPD in Wendtorf war und ist es auch immer wichtig, zu anderen Vereinen, die es in Wendtorf gibt ein gutes Verhältnis zu pflegen.

Dem Ortsverein Wendtorf auch weiterhin so viel Tatkraft und Mut zu wünschen, sich von möglichen Rückschlägen - wie bisher - niemals unterkriegen zu lassen, das wünscht euch



eure langjährige Begleiterin Uschi Kähler

Liebe Genossinnen, liebe Genossen aus Wendtorf,

über 40 Jahre ist es nun schon her, dass Ihr auch im schönen Wendtorf einen eigenen SPD-Ortsverein gegründet habt. Hervorgegangen aus dem gemeinsamen Ortsverein Stein, der 1958 von Genossen aus Wendtorf und Stein gegründet wurde. Ich beglückwünsche Euch von ganzem Herzen zu 40 erfolgreichen Jahren Arbeit für die Menschen in Wendtorf. Ich tue das umso herzlicher, weil ich als Oberbürgermeister Eurer Nachbargemeinde Kiel sehr froh bin, dass Ihr Euch immer auch für ein gutes Miteinander von Probstei und Kiel eingesetzt habt. Denn eines ist gerade uns Sozialdemokraten klar: Nur gemeinsam werden wir Erfolg haben, nur gemeinsam können wir die Herausforderungen, die vor uns liegen bewältigen. Nur gemeinsam sind wir stark. Stadt und Land - Hand in Hand. Das ist unsere gemeinsame Überzeugung. Wie überzeugend Eure Arbeit war, zeigen nicht zuletzt Eure tollen Wahlergebnisse, die für jede Sozialdemokratin und jeden Sozialdemokraten Ansporn sind. Auch für mich. Von Otto Steffen lernen, heißt eben siegen lernen. Euer Bürgermeister ist für mich als jungen Bürgermeisterkollegen ein leuchtendes Beispiel, wie man die Menschen begeistern kann.

Lasst uns mit frohem Herzen und klarem Geist die nächsten 40 Jahre zu guten Jahren für Wendtorf, für die Probstei, für die Region Kiel und für unser Land machen.

Herzlichen Glückwunsch Ortsverein Wendtorf.

Euer Torsten Albig



Oberbürgermeister aus Kiel

Heinz Klinke †

Lutterbek (gb) Sein Leben gehörte der Politik: bis ins hohe Alter hinein nahm er lebhaften Anteil an der Kreis-,

Landes- und Bundespolitik und hielt sich mit Kritik nicht zurück. Noch Anfang des Jahres erklärte er auf dem Neujahrsempfang der Wendtorfer SPD: „Ich rufe alle auf, Widerspruch zu üben. Nur Ja-Sagen bringt unsere Gesellschaft nicht voran.“ Jetzt ist Heinz Klinke tot. Er starb am 18. September 2010 im Alter von 84 Jahren. Mit ihm haben die Sozialdemokraten im Kreis Plön einen Vordenker und engagierten Kämpfer für soziale Gerechtigkeit verloren.

Heinz Klinke wurde 1925 in Breslau geboren und schon im Alter von 18 Jahren zur Kriegsmarine eingezogen. Nach seiner Gefangenschaft musste er sich als Landarbeiter durchschlagen, bevor er sich 1947 zum Lehrer ausbilden ließ. Seine Karriere als Pädagoge mündete in die Position eines Sonderschulrektors. Er brachte viele Änderungen in Gang, musste aber zum Ende seines Lebens feststellen: „Die Gewerkschaft Erziehung hat in 60 Jahren nichts geschafft. Wir haben immer noch die autoritäre Schule, die eine Entwicklung verhindert.“

Seit 1957, als er in die SPD eingetreten war, widmete er seine Kraft der Politik – erst in der Gemeindevertretung Wendtorf, ab 1959 auch im Plöner Kreistag, dem er mit Unterbrechungen insgesamt 19 Jahre angehörte. Als SPD-Landtagsabgeordneter war er von 1962 bis 1979 tätig. Zudem leitete er von 1973 bis 1991 den SPD-Kreisverband Plön. Aus Protest gegen die wegen eines Abwechslers aus den eigenen Reihen gescheiterte Wiederwahl des damaligen Landrats Joachim Wege (SPD), der gegen Volkram Gebel (CDU) unterlag, trat Heinz Klinke 1993 als Fraktionsvorsitzender der SPD im Plöner Kreistag zurück und beendete damit seine politische Karriere. Der SPD-Ortsverein Wendtorf, den er – genauso wie die Ortsvereine Lutterbek, Brodersdorf, Prasdorf

und Stein – mitbegründet hatte, ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden.

Neben zahlreichen weiteren Aktivitäten – unter anderem wirkte er von 1967 bis 1970 als Präsident der schleswig-holsteinischen Landesorganisation des Arbeiter-Samariter-Bundes und auch später noch als Mitglied des Landesvorstandes, außerdem als Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Schleswig-Holstein – war Heinz Klinke sein Leben lang ein begeisterter Sportler. 1943 konnte er den Titel als Deutscher Jugendmeister im Weitsprung holen und noch 1976 den Landestitel seiner Klasse im 50-Meter-Lauf. Heinz Klinke wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet: mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und auch mit der Schleswig-Holstein-Medaille, die ihm für seine Bemühungen um die Hebung des Wikingerschiffs bei Haithabu verliehen wurde.

Mit seiner Frau Anni war Heinz Klinke seit 1949 verheiratet. Sie trauert zusammen mit ihren vier Kindern, sechs Enkelkindern und der großen Zahl von Menschen, die Heinz Klinke kannten und schätzten, um einen Mann, der sich in besonderer Weise um die Probstei, den Kreis Plön und Schleswig-Holstein verdient gemacht hat.



Gründung SPD Ortsverein Wendtorf

Am 28. August 1970 wurde der Ortsverein Wendtorf gegründet.

KN 03.09.1970

Neuer SPD-Ortsverein

Wendtorf (KK) auch der Stützpunkt Wendtorf der SPD ist jetzt durch einen Mitgliederbeschluss in einen selbständigen Ortsverein umgewandelt worden. Damit ist das zweite Kind des Ortsvereins Stein, der bisher fünf Dörfer betreute und seit Weihnachten vergangenen Jahres 60 neue Mitglieder gewann, selbständig geworden. Als Vorsitzender des neuen Ortsvereins Wendtorf wurde der Landtagsabgeordnete Heinz Klinke gewählt, der bisher dem Ortsverein Stein vorstand. Zu Klinkes Stellvertreter wählten die Mitglieder Bürgermeister Otto Steffen, zum Schriftführer Ortwin Barthel und zur Kassensführerin Barbara Schütt. Als Delegierte bei der Wahlkreisvertreterversammlung am 27. September in Heikendorf und beim außerordentlichen SPD-Kreisparteitag am 18. Oktober in Plön werden Heinz Klinke, Otto Steffen und Hardy Heinrich den Ortsverein Wendtorf vertreten. Die Teilnehmer der Gründungsversammlung beschlossen in der Probstei weitere Ortsvereine ins Leben zu berufen.

Am 16. März 1973 wurde der Ortsverein Barsbek gegründet.

KN 27.03.1973

Neuer SPD-Ortsverein

Barsbek (se) In der Gemeinde fand die vierte Gründungsversammlung für einen neuen SPD-Ortsverein statt. In geheimer Wahl wurden für den SPD-Ortsverein Barsbek Joachim Gafert zum Vorsitzenden, Hugo Walter zu seinem Stellvertreter, Anni Landschoff zur Kassiererin und Angelika Gafert zur Schriftführerin gewählt. Wesentlicher Anlass zur Gründung war, so wurde in der Versammlung festgestellt, dass immer mehr mündige Bürger auch in kleineren Ortschaften klare politische Standpunkte und Verhältnisse wünschten. Für die Weiterentwicklung des Ortsvereins haben das Arbeitsgebiet und SPD-Kreisvereinsvorsitzender Heinz Klinke ihre Unterstützung zugesagt.



Probsteier Herold 23.03.1973

SPD gründete Ortsverein in Barsbek

Barsbek. Am vergangenen Freitag wurde in Barsbek ein SPD-Ortsverein gegründet. Dem im geheimen Wahlgang gewählten Vorstand gehören Joachim Gafert als 1. Vorsitzender, Hugo Walter als 2. Vorsitzender, Anni Landschoff als Kassiererin und Angelika Gafert als Schriftführerin an. Die vorbereitenden Arbeiten zur Gründung des Ortsvereins waren durch Bürgermeister Otto Steffen aus Wendtorf und Volker Buldmann aus Schönberg durchgeführt worden, die dem Vorstand des SPD-Arbeitsgebietes Ostufer-Probstei angehören. Dieses SPD-Arbeitsgebiet und SPD-Kreisvorsitzender Heinz Klinke haben dem neuen Ortsverein ihre Unterstützung zugesagt. In der Gründungsversammlung wurde erklärt, dass der neue Ortsverein ins Leben gerufen worden sei, weil auch in kleineren Ortschaften die Einwohner klare politische Standpunkte und Verhältnisse wünschen. Das Arbeitsgebiet der SPD bemüht sich unterdessen, auch in weiteren Dörfern Ortsvereine zu gründen, in denen die SPD-Mitglieder jetzt nur stützpunktmäßig betreut werden.

Entflechtung des Ortsvereins Stein 1970

1970 gab es eine neue bundespolitische Lage. Willy Brandt war Bundeskanzler geworden, er schuf eine neue Ostpolitik mit dem Ziel der Versöhnung und eine neue Innenpolitik mit dem Ziel mehr Demokratie wagen. Dadurch bekam die SPD viele neue Mitglieder in die Ortsvereine, so auch in dem Ortsverein Stein. Er wurde zu groß. Hardy Heinrich z.B. fing 1965 mit vier Jusos im Ortsverein Stein an und hatte sich 1970 um 38 zu kümmern. Die Mitglieder aus Stein, Lutterbek, Wendtorf, Prasdorf, Brodersdorf wollten nicht immer zu den Versammlungen über die Dörfer

ziehen, sie wollten in ihrem Dorf mehr anwesend sein. Hinzu kam eine Rivalität zwischen dem MdL Dr. Bünnemann, Landtagswahlkreis Plön-Süd und dem MdL Heinz Klinke, Landtagswahlkreis Plön-Nord. Bisher zog der Ortsverein Stein allein mit seinen Delegierten zum Kreisparteitag. Wenn sich der Ortsverein Stein entflechtet, gibt es vier neue Ortsvereine, nämlich Lutterbek, Wendtorf, Prasdorf, Bordersdorf.

Nun konnten wir einschließlich Stein mit fünf Ortsvereinen auf den Kreisparteitagen erscheinen und hatten sehr viel mehr Delegierte bei den Abstimmungen. So schlug also 1970 die Stunde der 4 neuen Ortsvereinsgründungen.





Die SPD in Wendtorf nach vorne gebracht

Landesvorsitzender zeichnete Otto Steffen für 50 Jahre Engagement aus Wendtorf – Er ist seit über 40 Jahren Bürgermeister von Wendtorf. Er ist der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins. Er hat bereits zahlreiche Ehrungen erhalten. Aber eine, die ging ihm doch noch unter die Haut: Am Sonnabend ehrte der schleswig-holsteinische SPD-Landeschef Ralf Stegner Otto Steffen für ein halbes Jahrhundert in der sozialdemokratischen Partei.



„1958 war es nicht leicht, in die SPD einzutreten“, erinnerte Ralf Stegner. Nach dem zweiten Weltkrieg

habe die Partei als Opposition schwer kämpfen müssen. „Du hast die SPD in Wendtorf nach vorne gebracht.“ Seit 1962 arbeitet Otto Steffen in der Gemeindevertretung für die Sozialdemokraten mit. Knapp vier Jahre später war die SPD stärkste Partei in der Gemeindevertretung und Otto Steffen wurde Bürgermeister der Gemeinde. „So viele Jahre der Partei treu zu bleiben, das erfordert Charaktereigenschaften, die nicht jeder hat“ sagte der SPD-Landeschef. Weiter zu kämpfen, auch wenn Umfragen schlecht seien, das zeichne Standhaftigkeit aus. „Man muss was wollen, die Ärmel aufkrepeln und was tun“ betonte Stegner. „Das hast Du immer getan.“

Ein Lob gab es auch für die Entwicklung der 1100-Seelen-Gemeinde an der Ostsee. „Wendtorf ist ein blühender Ort, der immer noch wächst und viele junge Leute anzieht“, sagte Ralf Stegner. Nicht zuletzt wegen der vielfältigen Freizeitangebote, die auch durch den Wendtorfer Sportverein getragen werden. „So eine schöne Anlage haben nicht viele“, lobte Stegner und probierte mit einigen Parteikollegen und Sportlern den Rasenplatz aus. Der leidenschaftliche Hobbyfußballer stellte sich für eine halbe Stunde ins Tor und fing glatt neun Gegentore ein. „In den vorderen Positionen habe ich auch schon gespielt, aber im Tor bin ich besser“, war sich der Landeschef trotz einer 4:9-Niederlage sicher.

Eine Ehrung gab es auch für Karl Heiz Bleidiessel aus Wendtorf. Seit 25 Jahren ist er Mitglied der SPD. Als Dank gab es von der Kreisvorsitzenden Anette Langner die silberne Ehrennadel. nsc

Innenminister Ralf Stegner ehrte Heinz Klinke

rb. Aufregend war der 1. September für Heinz Klinke (81) aus Lutterbek. Denn an diesem Tag wurde er vom Innenminister Ralf Stegner für seine 50-jährigen politischen Verdienste und seine Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Susanne Hanebuth, Vorsitzende der SPD Lutterbek, heftete ihm die Goldene Ehrennadel an den Rock.

Viel Beifall gab es von den zahlreichen Mitgliedern, Freunden und Gästen im Wendtorfer Treff. Susanne Hanebuth ließ die arbeitsreiche Geschichte von Heinz Klinke Revue passieren. „In Lutterbek hat er seine Wurzeln gelegt, die bis in das Jahr 1945 zurückgehen. Hier war er im letzten Kriegsjahr mit vielen hundert Soldaten in Kriegsgefangenschaft. Während der schweren Zeit lernte er seine Frau Ruth kennen, mit der er jetzt 58 Jahre verheiratet ist.“

Gemeinsam mit Wendtorfs Bürgermeister Otto Steffen

gründete Heinz Klinke die Ortsverbände Lutterbek, Wendtorf, Brodersdorf, Stein und Prasdorf, die heute noch bestehen. Er war viele Jahre Abgeordneter im Landtag, im Kreistag und Vorsitzender der SPD-Fraktion im Kreis und in der Kreis-SPD. Otto Steffen, erster Vorsitzende der SPD Wendtorf, erinnerte an die gemeinsame Zeit. „Mit Heinz Klinke hat alles angefangen. Sein Erbe und seine Wurzeln bestehen noch heute“, so Steffen.

Innenminister Stegner bezeichnete Heinz Klinke als „ehrbaren Kämpfer“. Über ihn könne man nichts Falsches sagen. Seine klare Sprache und sein positiver Kampfgeist zeichnen Klinke weit über die Grenzen der Probstei aus. Sein Wirken über Jahrzehnte wäre vorbildlich und habe den guten Ruf der Kreis-SPD ganz wesentlich geprägt. „Heinz Klinke hat seit 1957 die SPD Politik in Schleswig-Holstein positiv beeinflusst“, so Stegner. Anette Langner,



Landtagsabgeordnete und Kreisvorsitzende der SPD, sowie Bundestagsabgeordneter Dr. Michael Bürsch gratulierten Heinz Klinke mit kleinen Geschenken. Heinz Klinke erntete für sein Wirken vielfach öffentliche Ehrungen. 1977 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande, 1979 das der ersten Klasse. 1982 wurde ihm für seine Bemühungen um die Hebung der Wikingerschiffe in Haithabu die Schleswig-Holstein-Medaille verliehen.

„Otto (Steffen) – find ich gut!“

Was für ein denkwürdiger Tag, dieser 23. April 2006, unser Bürgermeister begeht sein 40. „Dienstjubiläum“. Exakt 326 Gäste waren in die feierlich geschmückte Wendtorfer Sporthalle gekommen, um ihn, Otto Steffen, für sein nimmermüdes ehrenamtliches Engagement gebührend zu feiern, und seine herausragenden kommunalen Leistungen zu würdigen, denn ein 40-jähriges Dienstjubiläum gibt es nur sehr selten. Otto, diese vier Buchstaben gehören zu Wendtorf wie das Tüpfelchen zum „i“. In den vielen Grußworten wurde ganz deutlich, es waren spannende Jahre, 40 Jahre lang ehrenamtlicher Bürgermeister zu sein, das beschreibt zunächst mal einen Riesenbrocken an Arbeit, tausende von Sitzungen, ungezählte Gespräche mit Bürgern, sicherlich auch viel Frust, aber natürlich auch große Erfolge. Und nichts ist so schön wie der Erfolg, es tut einfach gut, wenn parteiübergreifend von einer großen Lebensleistung gesprochen wird. Mit seinem unermüdlichen Fleiß und sicherlich auch dem Glück, das aber bekanntlich nur der Tüchtige hat, ist eine Vorzeigegemeinde entstanden, die wirklich beachtlich ist. Wenn Otto eine Idee hatte, eine Investition in seiner Gemeinde wollte, und davon gibt es bekanntlich zahlreiche,

dann krepelte er die Ärmel auf, besuchte die Ämter und Ministerien und warb so nachhaltig und sehr oft erfolgreich für sein Anliegen. Erfolgreich aus Sicht der Landesregierung auch deswegen, weil man in der Gemeinde Wendtorf mit Otto Steffen einen verlässlichen Partner hatte. Was verabredet wurde, hatte Bestand. In seiner langen Amtsführung hat er aus einem Bauern- und Fischerdorf mit nur etwas mehr als 300 Einwohnern eine blühende, lebenswerte Wohn und Tourismusgemeinde entwickelt. Heute leben etwa 1.200 Einwohner in dieser Gemeinde. Er hat die Zukunft im Sinn und die Vergangenheit in den Akten. Von seinen Leistungen wie den Naturerlebnisraum oder Kindergarten profitiert auch das Umfeld. Otto ist ein unermüdlicher Kämpfer für die Sache, von der er überzeugt ist ein kreativer und vor Ideen sprühender Kopf, dem immer wieder etwas Neues einfällt und der dann keine Ruhe gibt, bis er erreicht, was er sich vorgenommen hat. Ein Mensch, der seine privaten und persönlichen Interessen hinter dem Gemeinwohl zurückstellt. Ein hartnäckiger und geschickter Verhandlungspartner, der zwar manchmal nervt, aber immer respektiert und geachtet wird, für sein Engagement und seine Überzeugung. So ein Amt ist natürlich entbehrungsreich, speziell für Ehefrau Erika. Sie wurde in den Grußworten daher immer im gleichen Atemzug genannt. So waren neben unzähligen Geschenken drei Insignien symbolisch für den gemeinsamen Weg des Paares. Eine Ehrenurkunde für die persönlichen Leistungen seiner Amtszeit, eine Rose für (unsere) Erika, für viele akzeptierte Entbehrungen und eine Flasche Sekt für die gemeinsame Jubiläumsfeier, die es ohne einander wohl so nicht gegeben hätte. Ein kurzes Fazit von Norbert Zimmer: Otto Steffen ist Bürgermeister von Wendtorf, und zwar von morgens bis abends, sonnabends und sonntags, 365 Tage im Jahr – und zwar seit 40 Jahren. Und ob sich daran jemals etwas ändert, ist nicht gewiss. Diesen fürwahr unvergesslichen Tag fasste schließlich die stellvertretende Bürgermeisterin Christel Grünberg vom Rednerpult aus in einem einzigen Satz zusammen: „Otto – find ich gut!“

PS. Herzlichen Dank auch an alle Helferinnen und Helfer die es ermöglicht haben so ein tolles Fest in einem fürwahr tollen Festsaal mit musikalischer Unterhaltung der Engelaue Blasmusik zu gestalten.

Uwe Kokelski



**Alle Jahre wieder
SPD Ortsverein Wendtorf
lädt zum Neujahrsempfang ins Restaurant
Drea`s Treff ein.**

Wendtorf ein Dorf mit Vorzeigecharakter. Bürgermeister Otto begrüßte die anwesenden Wendtorfer Bürger, 72 an der Zahl, sowie die Landtagsabgeordnete Anette Langner und den Steiner SPD Genossen Günter Grotzcek. Hauptthema: Entwicklung der Marina Wendtorf. Bei einer Größenordnung von ca. 55 Millionen Euro, dürfte die bisherige Verzögerung keine Rolle spielen meinte Bürgermeister Otto Steffen. Wichtig sei es, Entscheidungen zu treffen, die auf die Belange der Wendtorfer Bürger Rücksicht nehmen. Das 60.000 Euro Projekt: Im Reich der Greifvögel, das im Naturerlebnisraum angesiedelt werden soll, fehlen zur Zeit noch rund 10.000 Euro. Er bedauerte das Aus für die Lutterbeker Biogasanlage, im Nachhinein ist es gut, dass es so gekommen ist. Die Aktionen zur Verhinderung der Biogasanlage waren erfolgreich, stellte die SPD Landtagsabgeordnete Anette Langner fest. Man ist immer stark wenn man etwas gemeinsam macht. Die Wendtorfer SPD Mitglieder forderte sie auf, vom 10. bis 15. Februar von ihrem Briefwahlrecht Gebrauch zu machen und sich für einen geeigneten SPD Kandidaten für die anstehende Wahl zum Ministerpräsidenten zu entscheiden. Das ist eine Chance der Demokratie mitzuentcheiden.

Als letzter Redner überbrachte Günter Grotzcek die Grüße Seiner Steiner SPD Freunde, gleichzeitig lud er alle Anwesende zum Steiner Bosseln ein. Termin: Sonntag, den 13. Februar 11.00 Uhr von der Steiner Mole in Richtung Wendtorfer Schleuse. Es erfolgte sofort der Einwand an der Wendtorfer Schleuse könne man vor lauter Hundekot die Bosselkugel nicht mehr finden. Otto Steffen versprach das Thema wieder zu aktualisieren und auf der nächsten Gemeinderatssitzung zu erörtern und eine Entscheidung herbeizuführen. Kurz vorgemerkt: Am 12. März findet das Dorschessen und am 07. Mai die 40-Jahrfeier des SPD – Ortsvereins statt.



Neujahrsempfang OV 2011





Sozialdemokratische Partei Deutschlands
 Bezirk: Schleswig-Holstein

Mitgliedsbuch

Name:	<u>Heinrich</u>
Vorname:	<u>Hardy</u>
Wohnort:	<u>2301 Wendtorf *)</u>
Kreis:	<u>Plön</u>
Straße:	
Beruf:	<u>Mutter</u>
Geb. am <u>1.6.35</u> in: <u>Linkuhnen</u>	
Der SPD beigetreten am:	<u>3.10.1965</u>
Ortsverein:	<u>stein *)</u>
Mitglied vor 1933 von _____ bis _____ **)	

(Stempel)
 Sozialdemokratische Partei Deutschlands
 Schleswig-Holstein
 Unterbezirk
 Wendtorf

Heinrich
 (Unterschrift)

Dieses Buch bleibt Eigentum der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Änderungen bitte auf den Seiten 47/48 eintragen. * Rückf. entwertet, wenn Mitgliedschaft vor 1933 nicht bestanden hat.

Trinkaus nahm Eichel in die Partei auf

Wendtorf (asc) In Wendtorf gab es ein besonderes Jubiläum: Georg Trinkaus (89) ist seit 60 Jahren in der SPD und wurde dafür von prominenten Gratulanten geehrt. Dr. Micheal Bürsch (MdB), Anette Langner (MdL) und natürlich Vertreter des Ortsvereines Wendtorf nahmen dieses seltene Jubiläum zum Anlass, Georg Trinkaus für seine „couragierte Entscheidung“ von damals und seinen jahrzehntelangen aktiven Einsatz für die Partei zu danken.

1945, gerade aus dem Kriegsdienst zurück gekehrt, war Georg Trinkaus in die SPD eingetreten, war von Anfang an Vertrauensmann, übernahm Ehrenämter und erlebte die Geschichte der Partei aktiv mit. Eine besondere Begebenheit (aus heutiger Sicht): Georg Trinkaus war es, der damals den heutigen Finanzminister Hans Eichel in die Partei aufnahm. Die sozialdemokratischen Gedanken vertrat Trinkaus als Gemeindevertreter und Ortsvorsitzender, 1975 erhielt er den Ehrenbrief des Landes Hessen überreicht.

Seit 1981 lebt der heute 89-jährige Regierungsdirektor a.D. mit seiner Ehefrau Marta in Wendtorf, Tochter Karin Dietz und Enkelin Jule Mattissen begleiteten den Jubilar zur Feierstunde. Dr. Michael Bürsch

überreichte Trinkaus ein handsigniertes Buch von Parteichef Franz Müntefering.

Außerdem gab es weitere langjährige Mitglieder zu ehren. Hardy Heinrich, „ältester JuSo und Wahlkämpfer Nummer 1“, legt sich seit vier Jahrzehnten für die SPD in Wendtorf ins Zeug und erhielt als Dank und Anerkennung von Michael Bürsch „einen guten Tropfen“ nebst Ehrenurkunde. Für 25-jährige Treue zur Partei erhielten Joachim Achsenick, Joachim Scharrenweber und Rüdiger Grabow, seit vielen Jahren Fraktionsvorsitzender in der Gemeindevertretung. Dank und Anerkennung in Form von Urkunden, Präsenten und Ehrennadel.



Jubiläum in Wendtorf: Georg Trinkaus (rechts) wurde für 60-jährige Mitgliedschaft und Hardy Heinrich für 40-jährige Treue zur SPD ausgezeichnet. Foto Schmidt



Gemeindevertreter von 1970 - 2010

1970	1974	1978
Otto Steffen	Otto Steffen	Otto Steffen
Kurt Schwarten	Hein Hamann	Herbert Pohl
Willi Steffen	Kurt Schwarten	Joachim Reimann
Hein Schneekloth	Herbert Pohl	Dieter Kroll
Herbert Pohl	Dieter Kroll	Regina Zobel
Hein Hamann	Dieter Schöpke	Edgar Bruhn
Georg Schütt	Fritz Stadthaus	Hein Hamann

1982	1986	1990
Otto Steffen	Otto Steffen	Otto Steffen
Heinz Klinke	Regina Zobel	Hans W. Peschke
Edgar Bruhn	Heinz Klinke	Joachim Reimann
Joachim Reimann	Joachim Reimann	Brig. Bruhn
Lieselotte Scharrenweber	Lieselotte Scharrenweber	R. Grabow
Herbert Pohl	Hansi Herbert Pohl	Eva □M. Brestrich
Harald Rüb	Rüdiger Grabow	Hansi Herbert Pohl
Regina Zobel	Hans W. Peschke	Regina Zobel

1994	1998	2003
Otto Steffen	Otto Steffen	Otto Steffen
B. Boedefeld	Karl H. Bleidiessel	Karl H. Bleidiessel
Christel Grünberg	B. Boedefeld	Wilfried Bierkant
R. Grabow	Christel Grünberg	B. Boedefeld
Winni Schweckendiek	R. Grabow	R. Grabow
Helga Fandrich	Winni Schweckendiek	Christel Grünberg
Wolfgang Järke	Helga Fandrich	Andreas Heckt
Wilfried Bierkant	Wolfgang Järke	Michael Mann
Karl H. Bleidiessel	Wilfried Bierkant	

2008
Otto Steffen
Wilfried Bierkant
Karl H. Bleidiessel
R. Grabow
Christel Grünberg
Martin Grünberg
Andreas Heckt
Michael Mann

Die Sozialdemokraten der Gemeinde Wendtorf bedanken sich bei ihren Bürgerinnen und Bürgern für das entgegengebrachte Vertrauen und der Bereitschaft zur Gestaltung

**einer modernen
Gemeinde in 40 Jahren**



Gemeindevertreter



Otto Steffen

Bürgermeister
Amtsausschuss
Vors. SSV Marina Wendtorf

Mitglied seit: 01.05.1958



Michael Mann

stellvertr.
Bürgermeister
Bauausschuss

Mitglied seit: 01.03.1997



Karl-Heinz Bleidiessel

Finanzausschuss

Mitglied seit: 01.01.1983



Rüdiger Grabow

Wahlprüfungsausschuss
Fraktionsvorsitzender

Mitglied seit: 01.04.1980



Christel Grünberg

Kulturausschuss
Vors. Der AWO

Mitglied seit: 01.11.1977



Wilfried Bierkant

Finanzausschuss
Kindergartenbeirat
Kulturausschuss

Mitglied seit: 01.01.1994



Andreas Heckt

Umweltausschuss
Jugendwart
SSV Marina Wendtorf

Mitglied seit: 01.02.2001



Martin Grünberg

Finanzausschuss
im Vorstand der
FF Wendtorf

Mitglied seit: 01.03.2007